

Holistisch, Ganzheitlich, Systemisch, Werte orientiert, so soll es sein!

Der Weg zum systemischen Coach & Aufstellungsleiter ist ein sehr stark persönlich geprägter Weg.

Ihre eigene Klarheit in Problemen und Lösungen müssen erstmal selber geklärt werden.

Dazu reicht es jedoch heute nicht mehr aus, einen Wochenendlehrgang zu belegen.

Die Zeiten haben sich verändert und das Führen, Leiten, Trainieren und Coachen der Mitarbeiter muss zunehmend als Prozessbegleitung verstanden werden. Der systemische Coach & Aufstellungsleiter und Trainer von heute und morgen muss deshalb sehr viel von Psychologie und vom Lernen auf allen Ebenen verstehen, um zielführende Prozesse seiner Kunden erfolgreich begleiten zu können.

Ebenfalls zum strategischen Arbeiten gehört das menschliche Führen. Die Psychologie und Soziologie ist in dem Bereich unverzichtbar geworden, leider beherrschen gerade viele diesen Bereich nicht. Selbst in den Ausbildungsinstituten wird das häufig vernachlässigt.

Demzufolge reicht eine Ausbildung, die sich nur auf die Durchführung von Seminaren und Lehrbriefen beschränkt, bei weitem nicht mehr aus.

Hier erleben Sie LIFE, wie Sie die Elemente umsetzen. Sie werden systemisch und systematisch auf die Aufgabe des systemischen Coach & Aufstellungsleiter vorbereitet.

Die direkte Umsetzung ist uns wichtig. Keine graue Theorie sondern Handeln und Tun!

1. Ordnung

Ordnung ist eins der Grundprinzipien des systemischen Coachings und der Aufstellungsarbeit. Im privaten und familiären Kontext nennt man es „Ordnung der Liebe“ und im Business Kontext „Ordnung der Macht“. Jeder kennt es, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Hier lernen wir diese Ordnungsprinzipien zu erkennen und wieder gerade zu richten.

2. Verstrickungen

Verstrickungen, sind Themen, die einem häufig nicht so klar sind. Man macht etwas für das System und sich, was man eigentlich gar nicht so will, trotzdem tut

man es. Hier gilt es herauszufinden um was geht es wirklich und was ist mein Sekundärgewinn. Hier finden wir auch häufig die Themen: Krankheit als Waffe, Selbstsabotage und Lebenshandbremsen.

3. Ausgleich

Ausgleich von Geben und Nehmen ist im Ungleichgewicht. Ist es das auch wert? Habe ich zuviel bezahlt? Warum bekomme ich das nicht? Der hat mehr bekommen! Ha, Bestechung und Gerechtigkeit. Der ist vom Stamm NIMM. Warum gerade immer ich? Diese Konfliktthemen werden auch immer wieder gern genommen. Wir decken sie auf und lösen sie.

4. Rangfolge und Reihenfolge

Wer ist der Erste und wer ist der Zweite? Wer drängelt sich da vor. Wer sägt an welchem Stuhl? Wenn die Hackordnung und Rangfolge nicht stimmt kommt es zu Rangeleien, privat und im Business. Dies Rangfolge gilt es zu erkennen und zu klären.

5. Wer muss gehen und wer bleibt?

Scheidungen und Kündigungen, wer muss gehen und wer bleibt. Wenn das nicht sauber durchgeführt wird, rächt sich das System.

6. Familiensysteme, Profit-Systeme und Non-Profit-Systeme

Die Systemgesetze sind ähnlich, aber nicht gleich. Das gilt es zu beachten.

7. Identifikation

Wer identifiziert sich unbewusst mit jemanden anderen aus dem System? Die Gefahr ist, er lebt nicht sich, sondern das Leben eines anderen.

8. Doppelbelichtung

Jemand sieht in einem anderen ein anderen. Beispiel: Man sieht in seinem Vorgesetzten seinen Vater. Häufig bedeutet das, dass der Mitarbeiter dann die Rebellion gegen den Vater am Vorgesetzten auslöst. Das läuft meistens unbewusst ab.

9. Triangulierung

Das ist Dramadreck vom Feinsten. Hier werden auch Koalitionen gegen andere

geschlossen, gelästert und gemobbt. Wer gegen wenn?

10. Parentifizierung

Kinder kommen zu früh in die Rolle der Eltern. Mitarbeiter werden zu früh Führungskräfte. Menschen maßen sich an, besser zu sein als die anderen.

11. Nachfolge

Wer darf nachfolgen und wer noch nicht und wer wohin? Besonders kritisch wird es, wenn einer einem anderen in den Tod nachfolgen will.

12. Übernahme

Geteiltes Leid ist halbes Leid. Quatsch, das ist eine Illusion. Geteiltes Leid ist immer doppeltes Leid im Systemischen. Das Gleiche gilt für die Freude. Geteilte Freude ist doppelte Freude. Ebenfalls muss darauf geachtet werden, ob nicht ein Familienmitglied aus Liebe zu anderen sich eine Last des andern aufbürdet. Diese muss zurück gegeben werden.

13. Bindung und Recht auf Zugehörigkeit

Wer hat ein Recht auf Zugehörigkeit und nicht? Wird das nicht sauber geregelt, rächt sich das System.

14. Einfache Verschiebung

Hier rebelliert ein anderer stellvertretenden für eine andere gegen diese Person.

15. Doppelte Verschiebung

Jetzt wird es spannend, da dies fast niemand sieht und deshalb die Paartherapie nicht funktioniert. Hier rebelliert jemand stellvertretend für eine andere Person, ohne das diese Person etwas damit zu tun hat. Beispiel: Vater behandelt die Mutter schlecht. Die Mutter lässt sich das gefallen. Jetzt rebelliert die Tochter gegen den Vater stellvertretend für die Mutter. (Einfache Verschiebung). Wenn jetzt die Tochter aber gegen ihren eigenen Ehemann rebelliert und nicht mehr gegen ihren Vater, dann ist dies eine doppelte Verschiebung. Wenn das nicht erkannt wird, dann hilft keine Partnertherapie oder Coaching.

16. Dynamiken

Dynamiken sind in dem System immer wiederkehrende Probleme. Wer kennt das

nicht. Es ist wie ein Fluch und taucht in jeder Generation immer wieder auf. Krankheiten, Verhaltensmuster, Partnerkonflikte, Todesfälle, Erfolg und Misserfolg.

17. Lösungswording

Wichtig ist bei der systemischen Arbeit herauszufinden, um was es wirklich geht. Dann kommt der 2.te Schritt. Hier gilt es Lösungen zu finden. Dazu muss man alle Systemgesetze und deren Probleme und Verletzungen kennen. Hierauf gibt es eine ganz bestimmte Art von Rhetorik, die diese Prozesse einleitet. Dieses Wording gilt es zu vertiefen und zu lernen. Darauf wird dann Erfahrung und Intuition mit eingebaut.

Häufig kommen wir mit allen Kommunikationstechniken und Therapien nicht weiter. Der Grund liegt in der Missachtung der Systemgesetze. Diese gilt es als System Coach zu lösen.

Viel Erfolg!

Christian Hanisch